

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 23.11.2017

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld,
Löschabteilung Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause: 18:20-18.55 Uhr
Ende: 20:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Frau Pfaff Bezirksbürgermeisterin

CDU

Herr Kögler stellv. Bezirksbürgermeister
Herr Weigert Fraktionsvorsitzender

SPD

Frau Gerdes
Herr Heimbeck Fraktionsvorsitzender
Frau Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Althoff
Herr Brunnert Fraktionsvorsitzender
Frau Herting
Frau Metten-Raterink
Frau Osei

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Die Linke

Frau Thiel-Youssef

anwesend ab 17:10 Uhr, TOP 9

Nicht anwesend:

Frau Maler (CDU)

Von der Verwaltung:

Frau Mosig, Bauamt
Herr Spree, Amt für Verkehr

Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede
Frau Imkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Bezirksbürgermeisterin Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen 31. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum form- und fristgerecht erfolgt und das Gremium beschlussfähig sei.

Änderung der Tagesordnung

Auf Vorschlag von Frau Pfaff ergeht folgender

Beschluss:

TOP 9 wird vorgezogen und nach TOP 1 behandelt.

-einstimmig beschlossen-

Zu Punkt 1 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum**

Zu Punkt 1.1 **Mögliche Sanierung des Landgrafwegs**

Frage vom 05.10.2017:

Ist es möglich, die Fahrbahndecke im Landgrafweg zu verbessern bzw. wieder instand zu setzen?

Frau Trüggelmann teilt dazu die Antwort des Amtes für Verkehr mit: Grundsätzlich gebe es eine Planung für den Neubau des Landgrafweges. Leider sei der Kanal ebenfalls sanierungsbedürftig, welcher natürlich vor einem grundlegenden Straßenausbau erneuert werden sollte. Für den umfangreichen Kanalneubau gebe es aktuell leider noch keinen Zeitplan. Dies hänge bestimmt auch mit der geplanten Übergabe der Kanäle von der Stiftung Bethel zum städtischen UWB zusammen. Man würde den Landgrafweg in der nächsten Besprechung mit dem UWB auf jeden Fall ansprechen. Der Zustand der Fahrbahnoberfläche sei sehr wohl bekannt. Daher würde parallel geprüft, welche Möglichkeiten für eine zwischenzeitliche Sanierung in Frage kämen. Über den Sachstand werde die Bezirksvertretung bzw. der Fragesteller zukünftig auf dem Laufenden gehalten. Unabhängig davon würde die Verkehrssicherheit regelmäßig kontrolliert und eventuelle Gefahrenstellen unverzüglich beseitigt.

Zudem informiert Frau Trüggelmann, dass der Punkt auch auf die Tagesordnung der nächsten projektbezogenen Sitzung „Verkehr“ Anfang des Jahres 2018 gesetzt werde.

Herr Müller als Antragsteller sei bereits im Vorfeld informiert worden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 1.2 Fragestunde

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 30. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 05.10.2017

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 30. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 05.10.2017 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Tischvorlage:

- Sitzungsplan 2018
- Dienstplan Gadderbaumer Weihnachtsmarkt 2018

Frau Trüggelmann teilt mit:

Aushang Assapheum/Bürgerberatungsfiliale Gadderbaum

Der offizielle Aushang der Stadt Bielefeld bzw. des Stadtbezirks Gadderbaum am Assapheum sei zukünftig zunächst wegen Sanierungsarbeiten nicht mehr möglich und soll auf Bitte des Immobilienmanagement Bethels dauerhaft in der Bürgerberatungsfiliale Gadderbaum erfolgen. Die neue Adresse laute dann Nazarethweg 7. Die Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzungen werde dann in einem roten Rahmen in einem Fenster vor Ort ausgehängt. Die entsprechende Passage in der Hauptsatzung werde dann entsprechend geändert.

Aktueller Sachstand Grundstück Hohenzollernstr. 65a

Die Stadt Bielefeld habe nun mit der Bezirksregierung Detmold einen Pachtvertrag über den ehemaligen Schulgarten an der Hohenzollernstraße 65a geschlossen. Das Nutzungsverhältnis habe am 01.10.2017 begonnen und werde zunächst bis zum 31.07.2022 andauern. Die Bezirksregierung wolle mit der Laborschule Bielefeld und dem Oberstufenkolleg Bielefeld in Kooperation mit dem Verein NatURSinn e.V. als gemeinsames Projekt die Nutzung des ehemaligen Schulgartens an der Hohenzollernstraße als Schulgarten fortführen. Dieses Projekt solle Naturdefizitstörungen entgegen wirken und darüber hinaus im direkten Bezug zur Natur und im Kontext schulischer Bildung, die Erarbeitungsstufen und altersübergreifenden Ansätze und die Auseinandersetzung mit differenzierten und elementaren Lernfeldern ermöglichen.

Eine Vorstellung des Projektes durch die Beteiligten sei in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung am 18.01.2018 vorgesehen.

Sonnenuhr Winzer'scher Garten

Der Umweltbetrieb teile mit, dass der Sockel als Unterstand für die Sonnenuhr bereits aufgestellt worden sei. Die Sonnenuhr werde dann demnächst komplett installiert.

Bericht zum Sachstand Erweiterungsfläche Botanischer Garten

Eine Berichterstattung über die Erweiterungsfläche und die zukünftigen Planungen im Botanischen Garten sei in der nächsten Sitzung am 18.01.2018 vorgesehen.

Frau Pfaff teilt mit:

Verkehrliche Situation am bereits ausgebauten Teil des Quellenhofwegs

Es hätten sich in letzter Zeit Meldungen gehäuft, dass es im Bereich des bereits ausgebauten Stücks am Quellenhofweg Probleme durch am Straßenrand parkende Fahrzeuge gegeben habe. Teilweise sei ein RTW nicht durchgekommen, oder es hätte Rückstauungen gegeben. Herr Kögler ergänzt, dass es sich dabei auch oft um Baustellenfahrzeuge handele. Der Verkehrsüberwachungsdienst sei bereits vor Ort gewesen, hätte in dem Moment aber keinerlei Auffälligkeiten vorfinden können. Durch dort parkende Fahrzeuge würden weder der fließende Verkehr noch Fußgängerinnen und Fußgänger behindert. An einigen Stellen sei allerdings kein Begegnungsverkehr möglich, da dies durch „Verkehrinseln“ verhindert würde. Dies sei allerdings auch so gewollt.

Falls doch wieder gefährdende Situationen beobachtet werden sollten, könne der Verkehrsüberwachungsdienst direkt über die Nummer 0521 512796 kontaktiert werden.

Herr Heimbeck teilt mit:

Aktuelle Ausstellung im Historischen Museum

Bestandteil der aktuellen Ausstellung „Bielefeld macht Schule – leben lernen lehren“ sei auch ein Film über die Martinschule mit Beiträgen aus den 60er Jahren.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Zu Punkt 4.1 Verkehrszählungen auf dem Ostwestfalendamm

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5607/2014-2020

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Welche (vorläufigen) Zahlen der Verkehrszählungen auf dem OWD liegen vor?

Zusatzfrage:

Wann wird die Bezirksvertretung Gadderbaum über die ersten Ergebnisse der Verkehrszählungen auf dem OWD informiert?

Herr Brunnert begründet die Anfrage.

Frau Trüggelmann verweist diesbezüglich auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

„Gemäß Beschluss des Stadtentwicklungsausschuss vom 28.06.2016 (DS 3395/2014-2020) hat das Amt für Verkehr auf dem Ostwestfalendamm im Streckenabschnitt zwischen den Abfahrten Quelle und Johannistal, in Höhe der Geschwindigkeitsüberwachungsanlage, eine Dauerzählstelle errichten lassen. Die Zählanlage wurde in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger Landesbetrieb Straßen NRW errichtet und am 01. August 2017 in Betrieb genommen.

Insgesamt gibt es in Nordrhein-Westfalen rund 320 Dauerzählstellen auf Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen. Die Daten werden monatlich durch das Büro für angewandte Statistik (BAS) aus Aachen im Auftrag des Verkehrsministeriums des Landes NRW nach den Standards der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) ausgewertet und auf der Internetseite des Ministeriums unter www.vm.nrw.de/service/downloads/Strassenverkehr/ veröffentlicht.

Aufgrund des Umzugs des Verkehrsministeriums hat sich die Auswertung für August 2017, in der erstmalig auch die Zählstelle auf dem OWD enthalten ist, verzögert. Mittlerweile liegen diese Daten jedoch vor.

Ausgewertet werden der durchschnittliche und der maximale Tagesverkehr des Monats, jeweils für alle Kfz sowie für den Schwerverkehr (Lkw>3,5t und Busse). Der durchschnittliche Tagesverkehr wird zudem nach Fahrzeugarten getrennt dargestellt.

Die Ergebnisse für die Zählstelle auf dem OWD im August 2017 sind:

- Der durchschnittliche Tagesverkehr betrug 73.477 Kfz, der Schwerverkehrsanteil 3,8%.
- An Werktagen (Mo-Fr) lag die durchschnittliche Verkehrsbelastung bei 80.254 Kfz, der Schwerverkehrsanteil bei 4,4%.
- An Sonn- und Feiertagen wurden durchschnittlich 47.344 Kfz gezählt, an Samstagen 60.639 Kfz, bei einem Schwerverkehrsanteil von 1,4%.
- Das maximale tägliche Verkehrsaufkommen einer Fahrtrichtung lag bei 45.325 Kfz am 31.08. in Richtung Brackwede/Quelle, bei einem Schwerverkehrsanteil von 4,4%.
- Am durchschnittlichen Tagesverkehr war der Anteil der Pkw 89,2%, der Lkw (über 3,5t) 3,5%, der Lieferfahrzeuge (bis 3,5t) 6,3%, der Motorräder 0,8% und der Busse 0,3%.

Durch die zukünftigen monatlichen Auswertungen wird die Entwicklung des Verkehrs auf dem OWD dokumentiert. Für die Belange der Verkehrsplanung und Straßenverkehrsbehörde sind jedoch nicht die Monatswerte oder Spitzenwerte einzelner Tage und Stunden, sondern langfristige statistische Daten erforderlich. Dies gilt insbesondere für Lärmrechnungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), für die als Berechnungsrundlage der durchschnittliche Tagesverkehr (DTV)

eines Jahres benötigt wird, der die jahreszeitlichen und vom Wochentag abhängigen Verkehrsschwankungen sowie die Anteile der unterschiedlichen Fahrzeugklassen berücksichtigt.

Die letzten offiziellen Verkehrszählungen auf dem OWD fanden im Rahmen der landesweiten Verkehrszählung 2015 statt, über die im Stadtentwicklungsausschuss am 19.09.2017 informiert wurde (DS 5254/2014-2020). Während sich im Abschnitt zwischen A33 und Abfahrt Quelle aufgrund der Inbetriebnahme der A33 bis zum OWD der DTV gegenüber der letzten landesweiten Verkehrszählung 2010 um 20% auf 60.000 Kfz/24h erhöht hat, lag der DTV im Bereich der heutigen Dauerzählstelle, mit 72.500 Kfz etwas niedriger als 2010.

Bei beiden Werten handelt es sich um Hochrechnungen anhand einzelner Verkehrszählungen nach bundesweit einheitlichen Berechnungsmodellen. Durch die neu eingerichtete Dauerzählstelle wird zukünftig in dem am stärksten befahrenen Streckenabschnitt des OWD ein DTV anhand kontinuierlich über ein Jahr aufgezeichneter Daten „ermittelt“ werden können.

Neben dem DTV sind für konkrete Verkehrsplanungen auch die Verkehrsstärken im Tagesverlauf, insbesondere in den verkehrlichen Spitzenstunden, relevant. Auch hierfür sind jedoch keine monatlichen oder tagesaktuellen Werte erforderlich, sondern statistische Mittelwerte, die mit den gespeicherten Daten der Dauerzählstelle anlassbezogen ermittelt werden können.“

Herr Brunnert stellt daraufhin folgende Zusatzfrage:

Sind die Daten, die über ein Jahr ermittelt werden sollen, tatsächlich differenziert und geeignet genug, um die notwendigen Berechnungen in Bezug auf die Lärmbelastung vornehmen zu können?

(Anmerkung der Schriftführerin: Dazu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit: „Eine objektive Messung von Lärmimmissionen ist nur sehr eingeschränkt möglich, weil schon geringe Veränderungen des jeweiligen Standortes oder der akuten Messbedingungen (z.B. Windrichtung, Nebel usw.) zu unterschiedlichen Messwerten führen und auch die persönliche Wahrnehmung ein wesentlicher Faktor ist. Die Bewertung der Lärmimmission erfolgt deshalb anhand von Berechnungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), in denen ungünstige Bedingungen vorausgesetzt werden. Somit liegen berechnete Lärmwerte im Regelfall höher als gemessene Lärmwerte.

Bewertungsgrundlage für den Straßenverkehrslärm ist das „durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen“ (DTV) bzw. „durchschnittliche nächtliche Verkehrsaufkommen“ (DTV Nacht) eines Jahres. Beide Werte berücksichtigen die jahreszeitlichen und vom Wochentag abhängigen Verkehrsschwankungen sowie die Anteile der unterschiedlichen Fahrzeugklassen. Alle im BImSchG enthaltenen Grenzwerte beziehen sich auf diese statistischen Mittelwerte.

Die Auswertung einer kontinuierlichen Verkehrszählung über 365 Tage, wie sie am OWD erfolgt, stellt die differenzierteste und objektivste Methode zur Ermittlung des durchschnittlichen Tagesverkehrs dar und ist demnach besonders gut geeignet, die gesetzlich vorgesehenen Lärmimmissionsberechnungen durchführen zu können. Eine solche Dauerzählung ist jedoch sehr aufwendig und kann deshalb nur in Ausnahmefällen herangezogen werden. Im Regelfall wird der DTV deshalb anhand von standardisierten Einzelerhebungen hochgerechnet.“)

Auch Herr Heimbeck äußert sich kritisch gegenüber der vorgestellten Methode für die Lärmberechnung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz, da Lärm in seinen Augen nicht „berechnet“ werden könne.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.2 Gesamtkonzept "Ochsenheide"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5625/2014-2020

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Wann wird die Bezirksvertretung Gadderbaum an der Erstellung des "Gesamtkonzepts Ochsenheide" beteiligt bzw. wann werden die Einzelheiten des Konzepts vorgestellt?

Herr Brunnert begründet die Anfrage.

Frau Trüggelmann verliest dazu die Antwort des Umweltamtes: Es handele sich bei der Ochsenheide um ein Naturschutzgebiet mit gesamtstädtischer Bedeutung als Erholungsschwerpunkt. Es seien die drei Bezirke Mitte, Dornberg und Gadderbaum flächenmäßig berührt.

Aus naturschutzfachlicher Sicht entwickle sich die Ochsenheide deutlich negativ. Deshalb sei im September 2017 einem Landschaftsplanungsbüro der Auftrag zur Erstellung eines Besucherlenkungs- und Managementkonzeptes erteilt worden.

Wenn ein erster Entwurf vorliege, werde dieser vor der Sommerpause 2018 den drei Bezirksvertretungen, dem Naturschutzbeirat und dem AfUK zur Beratung vorgelegt.

Herr Witte verweist auf den Artikel „Die Ochsenheide geht vor die Hunde“ in der NW vom 28.09.2017 und erinnert an die Einzigartigkeit dieses Naturschutzgebietes. Die Stadt müsse nunmehr schnellstmöglich tätig werden, um zu verhindern, dass der seltene Kalkhalbtrockenrasen durch unbefugte Nutzung (Hundefreilauffläche, Grillplatz, Liegewiese) noch mehr geschädigt werde. Zudem fragt er nach, ob das von den umgrenzenden Bäumen abgeworfene Laub nicht zeitnah durch den UWB entfernt werden könne, um so zu verhindern, dass der eigentlich nährstoffarme Boden durch zu viel Humus zerstört werde.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.3

Verschmutzte Straßen- und Verkehrsschilder

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5646/2014-2020

Anfrage der SPD-Fraktion:

Wann werden die Straßen- und Verkehrsschilder in Gadderbaum gereinigt?

Frau Schneider begründet die Anfrage.

Frau Trüggelmann teilt die Stellungnahme des UWB mit: Das Team Beschulderung habe die Schilder entsprechend der Anlage zur Anfrage gesäubert, soweit der Standort bestimmbar gewesen sei.

Für eine regelmäßige flächendeckende Reinigung würden leider die Personal- und Finanzressourcen fehlen. Frühere Beschäftigungsinitiativen stünden hierfür nicht mehr zur Verfügung, da sie nicht mehr förderungsfähig gewesen seien.

Der UWB sei bemüht, Hinweise von den Straßenkontrolleuren oder aus der Bevölkerung zu verschmutzten und verblassten Verkehrs- und Straßenbenennungsschildern zeitnah mittels Reinigung bzw. Austausch zu bearbeiten. Dabei würden die Personalkapazitäten entsprechend verkehrssicherungspflichtigen Prioritäten eingeteilt.

Es würde insofern um Verständnis gebeten, wenn insbesondere Straßenbenennungsschilder in verschmutztem Zustand vorzufinden seien und keine umgehende Reinigung erfolgen könnte, da die Personalressourcen in der Bearbeitung drängenderer Aufgabenstellungen mit höherer Verkehrssicherungspriorität gebunden seien.

Herr Brunnert fragt, inwiefern beschmutzte Straßenschilder ggf. auch selbstständig gesäubert werden dürften.

(Anmerkung der Schriftführerin: Der UWB teilt dazu mit, dass von städtischer Seite keine Gründe gegen eine Reinigung von Schildern durch Bürgerinnen und Bürgern sprechen würden. Das Rechtsamt weist nur darauf hin, dass im Falle eines Schadens kein Haftpflichtdeckungsschutz bestünde. Für eine eventuelle Reinigung werde ein mildes Spülmittel und ein haushaltsübliches Reinigungstuch empfohlen.)

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

Zu Punkt 5.1 Verbesserung des ÖPNV in Gadderbaum

Zu Punkt 5.1.1 Projekt: Verbesserung des ÖPNV in Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5613/2014-2020

Antrag der SPD-Fraktion:

Um die größten Mobilitätsengpässe durch den ÖPNV in Gadderbaum abzumildern, wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob

a) die Buslinie 28 abends mindestens im Stundentakt bis Mitternacht fahren kann

b) die Buslinie 28 auch Sonntagvormittags den Stadtbezirk bedienen kann

c) die Buslinie 28 mindestens Montag bis Freitag den Stadtbezirk ab 4 Uhr morgens bedienen kann

d) die Buslinie 121 auch am Sonntag den Stadtteil und besonders den Bereich Bethel bedienen kann.

Herr Heimbeck begründet den Antrag.

Herr Brunnert merkt an, dass er die einzelnen Antragspunkte gerne jeweils um das Wort „zusätzlich“ ergänzen würde. Dem kann Herr Heimbeck zustimmen.

Anschließend diskutiert die Mitte der Bezirksvertretung kontrovers über lit. c des Antrags. Man ist sich insbesondere uneinig über den Zeitpunkt, ab dem die Buslinie frühestens fahren soll. Für Berufstätige, die in der Frühschicht arbeiten würden, sei 5:30 Uhr morgens ausreichend, während für Pendler eventuell schon eine frühere Abfahrtszeit, ca. 4 Uhr morgens, notwendig sei.

Anschließend ergeht folgender, vom ursprünglichen Antragstext abweichender,

Beschluss:

Um die größten Mobilitätsengpässe durch den ÖPNV in Gadderbaum abzumildern, wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob

a) die Buslinie 28 abends zusätzlich mindestens im Stundentakt bis Mitternacht fahren kann

b) die Buslinie 28 auch zusätzlich Sonntagvormittags den Stadtbezirk bedienen kann

c) die Buslinie 28 zusätzlich mindestens Montag bis Freitag den Stadtbezirk ab 4 Uhr morgens (z. B. für Pendler) oder aber zumindest ab 05:30 Uhr für Berufstätige bedienen kann

d) die Buslinie 121 zusätzlich auch am Sonntag den Stadtteil und besonders den Bereich Bethel bedienen kann.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.1.2 Verbesserung des ÖPNV in Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5645/2014-2020

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Die Verwaltung wird gebeten, zur Verbesserung des ÖPNV in Gadderbaum, u.a. folgende Anregungen zu prüfen:

1. *Bessere Verknüpfung der Linien 29 und 28 an der Haltestelle Bethel*

2. *Optimierung der Fahrtzeiten am Sonntagmorgen: Linie 1 Richtung Innenstadt/ Hbf. bzw. Bahnhof Brackwede*

3. *Erweiterung des Nachtbus-Einsatzgebietes, insbesondere im Bereich Haller Weg/Langenhagen und innerhalb der Ortschaft Bethel.*

Herr Brunnert begründet den Antrag und anschließend ergeht ohne weitere Aussprache folgender

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, zur Verbesserung des ÖPNV in Gadderbaum, u.a. folgende Anregungen zu prüfen:

1. Bessere Verknüpfung der Linien 29 und 28 an der Haltestelle Bethel

2. Optimierung der Fahrtzeiten am Sonntagmorgen: Linie 1 Richtung Innenstadt/ Hbf. bzw. Bahnhof Brackwede

3. Erweiterung des Nachtbus-Einsatzgebietes, insbesondere im Bereich Haller Weg/Langenhagen und innerhalb der Ortschaft Bethel

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6 Einrichtung eines grünen Pfeils für Radfahrerinnen und Radfahrer an der Kreuzung Artur-Ladebeck-Straße/Haller Weg Bürgereingabe nach § 24 GO NRW

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5753/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Eingabe des Bürgers zu der Einrichtung eines grünen Pfeils für Radfahrerinnen und Radfahrer an der Kreuzung Artur-Ladebeck-Straße/Haller Weg und regt an, die Eingabe als Prüfauftrag an die Fachverwaltung weiterzugeben.

Herr Heimbeck befürwortet die Idee grundsätzlich; hinterfragt aber auch, ob an eben dieser Stelle eine zwingende Notwendigkeit bestehe.

Herr Witte berichtet über die aktuelle Situation vor Ort, die er immer wieder beobachten würde: Radfahrer würden die Ampelregelung missachten, bei „rot“ zeitweise auf den Bürgersteig fahren, anschließend rechts abbiegen, um dann wieder weiter auf der Straße zu fahren. Das könne in der Form auch nicht gewollt sein.

Herr Spilker äußert sich positiv zu der Eingabe und „möchte es auf einen Versuch ankommen lassen“. Wenn der Prüfauftrag von der Fachverwaltung tatsächlich umgesetzt werden sollte und ein entsprechender Pfeil installiert werde, freue er sich über eine Berichterstattung in der Presse, um auf dieses Modellprojekt aufmerksam zu machen.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Fachverwaltung um Prüfung, ob an der Kreuzung Artur-Ladebeck-Straße/Haller Weg ein „grüner Pfeil“ für Radfahrerinnen und Radfahrer (gemäß der Bürgereingabe Drs.-Nr. 5753/2014-2020) eingerichtet werden kann.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Parkplatzerweiterung an der Musik- und Kunstschule

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5565/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage.

Herr Spilker habe im Vorfeld der Sitzung bereits die Frage gestellt, auf welchen politischen Beschluss die Nutzungsvorgabe für den bisherigen Mitarbeitendenparkplatz (nur für Beschäftigte der Musik- und Kunstschule, Montag-Freitag, 07:00 – 18:00 Uhr) zurückgehe und ob zukünftig auch eine Kurzzeitparken-Regelung vorstellbar sei.

Hierzu führt Frau Trüggelmann aus, dass der Parkplatz in der Vergangenheit immer wieder missbräuchlich von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Mitarbeitenden umliegender Firmen genutzt worden sei. Da der Parkplatz –über den ISB- der Musik- und Kunstschule gehöre, wäre dann die angesprochene Regelung aufgestellt worden, damit die vielen Lehrerinnen und Lehrer ausreichend Parkmöglichkeiten vorfinden würden und diese ihre Unterrichtsmaterialien (u.A. schwere Instrumente) nicht

über eine weite Strecke tragen müssten.

Herr Brunnert weist darauf hin, dass es nach § 51 der Landesbauordnung auch einen Stellplatznachweis für Fahrräder geben müsse und bittet darum, eine ausreichende Anzahl von Fahrradabstellmöglichkeiten zu schaffen.

Zu den drei Jungbäumen, die lt. Vorlage entfernt werden sollten, merkt er an, dass diese in seinen Augen bereits älter seien und spricht sich somit gegen eine Fällung aus. Dann müsse für die erforderlichen PKW-Stellplätze ggs. ein anderer Standort gefunden werden.

Darüber hinaus hinterfragt er, warum die neue Zufahrt zu den Stellplätzen 6m breit sein müsse.

Aus den genannten Gründen könne er die Vorlage nicht ohne Weiteres zur Kenntnis nehmen.

Herr Spilker weist nochmals darauf hin, dass ein dringender Stellplatzbedarf bestünde. Gerade kleinere Kinder würden oft mit dem PKW gebracht, und die Eltern bräuchten einen kurzfristigen Stellplatz.

Zu den neu geplanten Stellplätzen merkt er an, dass man vielleicht abwarten könne, inwiefern die Stellplatzproblematik dadurch entschärft werde. Ansonsten müsste man evtl. darüber nachdenken, den sog. Lehrer-Parkplatz doch teilweise für die Öffentlichkeit freizugeben.

Herr Heimbeck erinnert daran, dass die Musik- und Kunstschule im Sommer auch teilweise ihren Unterricht nach draußen verlegen würde. Wenn die neuen Parkplätze realisiert würden, dann könnte das problematisch werden, da dieser außerschulische Lernort dann wegfalle.

Auf Vorschlag von Herrn Brunnert ergeht sodann folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt, die Planungen nicht in der aktuellen Fassung auszuführen. Bei der weiteren Planung ist insbesondere darauf zu achten, dass die drei „Jungbäume“ erhalten bleiben sollen. Zudem ist zu prüfen, ob die neuen Stellplätze nicht an einem anderen Standort errichtet werden können bzw. ob die neue Zufahrt tatsächlich in 6m Breite ausgebaut werden muss.

Bei der weiteren Planung ist außerdem zu prüfen, in welchem Umfang zusätzliche Abstell- und Abschließmöglichkeiten für Fahrradfahrer errichtet werden können.

- einstimmig bei drei Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Anlage von Radverkehrsanlagen im Knoten Artur-Ladebeck-Straße / Gadderbaumer Straße - Erfahrungsbericht ein Jahr nach Inbetriebnahme

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5673/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf die Informationsvorlage.

Herr Brunnert erachtet das Projekt als sehr gelungen und auch Herr Spilker kann zustimmend Kenntnis nehmen.

Herr Witte merkt allerdings an, dass die Autofahrerinnen und Autofahrer oftmals nicht vor der Fahrradaufstellfläche im Bereich der Ampel (vom Haller Weg kommend) warten würden, sondern diese missachteten und direkt darauf zum Stehen kämen.

Herr Heimbeck äußert die Befürchtung, dass die rote Markierung der Fahrradwege mit der Zeit verblässen könnte.

Hierzu führt Herr Spree, Amt für Verkehr, aus, dass dies bei Markierungen häufiger der Fall sei. Hier sei allerdings erstmalig eine andere rote Farbe mit anderer Zusammensetzung aufgetragen worden, die länger halten solle.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 9

Radverkehrsnetz Bielefeld, Haupttroutennetz für den Alltags-Radverkehr **hier: Anpassungen durch Er- und Überarbeitung von Freizeit-routen („Radfahren wie in Holland!“)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5693/2014-2020

(Anmerkung der Schriftführerin: Der Punkt wurde vorgezogen und nach TOP 1 behandelt, Beschlussfassung s. „Vor Eintritt in die Tagesordnung“)

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und begrüßt dazu Herrn Spree vom Amt für Verkehr.

Herr Spilker kritisiert, dass die Anlage zur Vorlage zu klein und undeutlich sei und fragt, inwiefern Gadderbaum überhaupt von möglichen Änderungen betroffen sei.

Dazu führt Herr Spree aus, dass es lediglich Änderungen im Freizeittroutennetz geben werde. Das Haupttroutennetz sei hier nicht betroffen. Bezüglich der Anlage gibt er zu bedenken, dass diese an mehrere Dutzend Mandatsträger verteilt worden und diese aus Kostengründen und unter Umwelts Gesichtspunkten nicht größer kopiert worden sei. Er weist ergänzend darauf hin, dass der Plan im städtischen Informationssystem unter

der Drucksachenummer hinterlegt sei und dort vergrößert eingesehen werden könne.

Herr Spilker gibt daraufhin an, sich bei der Abstimmung enthalten zu wollen, da Gadderbaum nicht betroffen sei.

Herr Brunnert hinterfragt den langen Planungszeitraum und warum die tatsächliche Beschilderung erst in 2019 anvisiert sei.

Herr Spree weist darauf hin, dass das Verfahren abhängig vom Zuwendungsantrag beim Land NRW sei. Mit den Förderbescheiden sei erst im Frühjahr/Sommer 2018 zu rechnen, so dass anschließend die Ausschreibung über die Produktion und Montage der Beschilderung erfolgen könne. Über die Auftragsvergabe entscheide dann der StEA im Herbst/Winter 2018.

Außerdem merkt Herr Brunnert an, dass es unterschiedliche Nutzergruppierungen gebe, die die Fahrradwege nutzen würden und er bittet, dies zu beachten. Darüber hinaus macht er auf die Wegeverbindung bei „Peter auf'm Berge“ aufmerksam, die dringend optimiert werden müsste.

Herr Spree versichert, dass es verschiedene Angebote für alle Radfahrerinnen und Radfahrer geben werde.

Zu den Wegen bei „Peter auf'm Berge“ merkt er an, dass diese tatsächlich wichtig für Radfahrerinnen und Radfahrer seien; es sich hierbei aber um Wege des Landes handele und die Stadt Bielefeld hier keinen Handlungsspielraum habe.

Anschließend stellt Frau Pfaff die Vorlage zur Abstimmung und es ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss zu beschließen, den Anpassungen und Ergänzungen des Haupttroutennetzes für den Alltags-Radverkehr und der Einführung des Freizeitnetzes entsprechend der Anlage 1 zuzustimmen.

1 Nein-Stimme
2 Enthaltungen
11 Ja-Stimmen

- mit Mehrheit beschossen -

-.-.-

Zu Punkt 10

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es liegt kein Bericht der Verwaltung vor.

-.-.-